

# Nei Chancen.

## Eise Programm. Fir d'Gemeng Beetebuerg.



GEMENG  
BEETEBUERG

La VERSION FRANÇAISE  
est disponible sur

[www.bettembourg.csv.lu](http://www.bettembourg.csv.lu)



**Für uns ist Politik ein Dienst am Mitmenschen.** Wir unterscheiden nicht nach Alter, Herkunft, Nationalität, Religion, Geschlecht oder sexueller Orientierung. Jeder Mensch hat Stärken und Schwächen. Wir versuchen jeden nach seinen Möglichkeiten in das Gemeinschaftsleben einzubinden.

**Jeder soll seine persönliche Freiheit in Verantwortung leben können.** Jeder muss für sich und seine Mitmenschen Verantwortung übernehmen. Wir widersetzen uns einer Kultur des Egoismus und der Gleichgültigkeit. Wir fordern und fördern das Engagement für die Gemeinschaft. Wir setzen auf die Eigeninitiative der Bürger.

**Für uns ist Politik kein Selbstbedienungsladen.** Wir wehren uns gegen Gruppenegoismus. Das Addieren von Partikularinteressen ergibt nicht das Gemeinwohl. Wir verpflichten uns, die Suche nach dem Gemeinwohl offen und transparent zu ermöglichen.

**Eine Gemeinde darf ihre Bürger nicht bevormunden.** Wir unterstützen die Familien und fördern das Vereinsleben. Gemeinschaft und Gemeinde sind nicht zu verwechseln. Die Gemeinde darf das Gemeinschaftsleben nicht diktieren.

**Wir verstehen Solidarität als Option für die Schwachen.** Wir wollen durch unsere Politik das Miteinander fördern. Auf lokaler Ebene kommt es darauf an, das Zusammenleben harmonisch zu gestalten. Wir wollen den Austausch zwischen den Generationen und Kulturen.

**Wir wälzen Probleme nicht auf kommende Generationen ab.** Wir übernehmen Verantwortung für die Schöpfung und prüfen Entscheidungen stets auf ihre langfristigen Auswirkungen. In der Haushaltspolitik stehen wir für eine mittelfristige Planung, ausgeglichene Budgets, eine niedrige Schuld und eine zumutbare Abgabenlast.

**Wir wollen Interessenskonflikte im Dialog klären.** Wir wollen gemeinsam mit den lokalen Kräften zur Lösung anstehender Probleme beitragen. Echter Dialog bezieht dabei immer alle Menschen und Gruppen ein. Nur das Miteinander führt zum Erfolg.



## Léif Matbiergerinnen a Matbierger,

Sie haben am 9. Oktober eine Entscheidung zu treffen: Wie soll unsere Gemeinde in den kommenden sechs Jahren geführt werden?

Seit 1987 vertraut eine Mehrheit der Bevölkerung diese Aufgabe alleine den Sozialisten an. Wir haben diese Entscheidung stets respektiert. Unsere Kommunalpolitiker haben die Arbeit der absoluten Mehrheit konstruktiv und kritisch begleitet.



Die absolute Mehrheit der LSAP stößt nach 24 Jahren an ihre Grenzen: Es fehlt an Motivation und Ideen. Entscheidungen werden ohne gründliche Diskussion, ohne Bürgerbeteiligung durchgeboxt. Dies wurde zuletzt beim Ausbau der Reebouschoul und dem Bauvorhaben in Abweiler sehr deutlich.

Entscheidungen werden jedoch durch mehr Diskussion besser. Wir geben nicht vor, alles zu wissen und zu können. Wir machen Vorschläge, um das Leben in unseren Ortschaften weiter zu verbessern. Alles wird in den kommenden sechs Jahren vielleicht nicht möglich sein. Denn die wirtschaftliche Entwicklung bleibt weiter ungewiss. Unser Programm steht daher unter einem Finanzierungsvorbehalt.

Wir müssen Prioritäten setzen: Was brauchen wir unbedingt, was ist nötig, was wäre nützlich? Diese Auswahl werden wir nicht alleine treffen, sondern mit allen politischen Kräften und mit den Bürgern festlegen.

Unsere Gemeinde steht vor großen Herausforderungen: Wir müssen die Krise meistern. Wir müssen neue Infrastrukturprojekte (Ausbau der Eisenbahn, Logistikzenter, Mega-Shoppingzenter) prüfen und dabei die Lebensqualität in unseren Ortschaften verteidigen und verbessern.

Unsere Gemeinde hat viele Chancen: Ihre Einwohner, ihre Lage und ihre Wandlungsfähigkeit. Wir wollen diese Chancen nutzen.

**Laurent Zeimet**





# 1. CHANCEN NOTZEN

***Unser Ziel:** Eine überlegte Entwicklung, die zu weniger Durchgangsverkehr führt und die Lebensqualität in den Ortschaften steigert.*



### Clever planen

- Wir erarbeiten einen neuen allgemeinen Bebauungsplan (PAG). Wir diskutieren die zukünftige Entwicklung der Gemeinde offen und transparent.
- Wir wollen ein moderates Einwohnerwachstum: Baulücken sollen geschlossen werden, neue Wohnviertel müssen über eine vernünftige Anbindung an die öffentlichen Verkehrsmittel verfügen. Wir wollen den Charakter unserer Ortschaften erhalten und wehren uns gegen ein Bebauungsdiktat von Baulöwen!

### Weniger Durchgangsverkehr

- Wir ergreifen verkehrsberuhigende Maßnahmen: Eine Umgehungsstraße darf kein Tabu sein. Wir setzen uns für die Berücksichtigung einer Umgehung Bettemburgs im nationalen Transport-Leitplan ein. Eine Umgehung ist unumgänglich, sollte das Einkaufszentrum mit Fußballstadion in Liwigen gebaut werden.



- Wir gehen strenger gegen unerlaubten Lkw-Durchgangsverkehr vor und ziehen Unternehmen zur Rechenschaft, die sich nicht an die Vorschriften halten.

### Sanfte Mobilität

- Wir erstellen ein Mobilitätskonzept in Zusammenarbeit mit dem Staat, der CFL, lokalen Unternehmen und den Nachbargemeinden. Alle Ortschaften und Viertel müssen zufriedenstellend an die öffentlichen Verkehrsmittel angebunden sein.
- Wir verbinden unsere Ortschaften und die Nachbargemeinden durch ein sicheres Spazier- und Radwegenetz.
- Wir beachten bei der Verkehrsplanung die Bedürfnisse von Kindern, Senioren sowie Menschen mit einer reduzierten Mobilität und schützen alle Verkehrsteilnehmer.
- Wir erarbeiten für das Zentrum von Bettemburg ein Parkraum-Management.

## Wirtschaft und Arbeitsplätze

- Wir sehen die Schaffung eines Mega-Shoppingcenters in Liwingen kritisch. Auf jeden Fall muss ein vernünftiges Mobilitätskonzept für die Gemeinde Bettemburg erstellt werden. Die Gemeinde Bettemburg muss an den Steuereinnahmen beteiligt werden, sollte das Geschäftszentrum Liwingen gebaut werden.
- Wir fördern die Ansiedlung von mittelständischen Unternehmen und unterstützen das Logistik-Zentrum auf dem alten WSA-Gelände. Für neue Arbeitsplätze muss entsprechend Wohnraum geschaffen werden.
- Wir bemühen uns aktiv um eine Wiederbelebung des lokalen Einzelhandels. Wir setzen uns für einen Wochenmarkt ein, wo frische Lebensmittel angeboten werden.



## Schöner Wohnen

- Wir werden eine Prioritätenliste der notwendigen Sanierungen festhalten:
  - eine Instandsetzung der zweiten Hälfte der Route de Peppange,
  - eine Neugestaltung der Ortskerne von Abweiler und Hüncheringen,
  - eine Neugestaltung des Zentrums von Bettemburg (Rue de la Gare, Kirchplatz),
  - die Sanierung der Rue Fernand Mertens sowie die Verschönerung vieler Straßen im "neien Duerf".
- Alles auf einmal wird nicht machbar sein: Wir wollen daher Prioritäten definieren und ein Sanierungskonzept für das gesamte Straßenbild erarbeiten. Zur Verschönerung der Ortschaften greifen wir auf die kreativen Ideen von Künstlern zurück.

**Natur erhalten**

- Wir pflegen Grün- und Parkanlagen nachhaltig. Wir werden auf Krakelshaff einen Park anlegen und die Parkanlage des Bettemburger Schloss erweitern.
- Wir vermitteln Freude am Garten: Die Kleingärtnerei gehört zum Patrimoine unserer Gemeinde. Wir fördern neue Formen wie Biogarten, Schulgarten, und Nachbarschaftsgärten. Wir erleichtern die freiwillige Zusammenlegung von Privatgärten zu Gemeinschaftsgärten.
- Wir wollen eine nachhaltige Waldbewirtschaftung und werden die Tradition „E Bam fir e Kand“ für Neugeborene wieder aufleben lassen.
- Wir werden das Altlastenkataster überprüfen und endlich überfällige Maßnahmen zur Sanierung von verschmutzten Gebieten wie dem Mosselter in die Wege leiten.

**Abfall vermeiden**

- Wir arbeiten ein neues Müllentsorgungskonzept aus: Wer Abfall vermeidet, soll finanziell belohnt werden. Wir verbessern den Zugang zum Recyclingzenter und setzen uns für eine sichere Gestaltung der Zufahrt ein. Wir ermöglichen die Abfall-Trennung bei öffentlichen Festen.

**Sauberes Wasser**

- Wir halten am kostendeckenden Wasserpreis fest. Wir treiben die Kosten nicht in die Höhe und gewährleisten eine soziale Abfederung. Wir überprüfen regelmäßig die Trinkwasserqualität. Wir sparen konsequent Wasser und schaffen dezentrale Regenauffangbecken zur Bewässerung der Grünanlagen.
- Wir kontrollieren das Kanalnetz und legen Sanierungsprioritäten fest. Wir schreiben für neue Wohnviertel eine getrennte Schmutz- und Regenwasser-Entsorgung vor und rüsten diese wenn möglich bei Straßenarbeiten nach. Wir unterstützen sinnvolle Renaturierungen und entsiegeln Flächen.

**Weniger Verschmutzung**

- Wir bekämpfen die Lärmbelästigung strenger: Dazu gehören eine Reduzierung des Verkehrs, Lärmschutzwälle entlang Auto- und Eisenbahn aber auch ein hartes Durchgreifen zum Respekt der Nachtruhe.
- Wir lassen die Luftqualität wissenschaftlich prüfen und veröffentlichen die Ergebnisse. Wir dämmen die Lichtverschmutzung (schlafstörende Beleuchtung) ein.





## 2. CHANCEN GINN

***Unser Ziel:** Eine kinderfreundliche Gemeinde mit modernen Schulen und ausreichend Betreuungsplätzen ohne lange Wartelisten.*





### Schulen für neue Konzepte

- Wir planen den Bedarf an Schulraum langfristig: Schule und Betreuung müssen vernetzt werden. Durch den Bau einer neuen Schule in Bettemburg gewinnen wir in den bestehenden Gebäuden Raum für neue pädagogische Konzepte und Betreuung.
- Wir sanieren die „**Schoul am Duerf**“ und passen sie den modernen Anforderungen an.
- Wir halten den Ausbau der **Reebou-Schoul** und die Ausweitung des Schulhofs auf die Rue Marie-Thérèse für unüberlegt. Eine neue Schule entlastet die Reebouschoul.
- Wir modernisieren die **Schule in Nörtzingen**. Den Bau eines 2 Millionen Euro teuren Provisoriums halten wir für eine bedauerliche Fehlplanung.
- Wir vertrauen bei der Planung von Infrastrukturen auf die Erfahrung der Lehrer und den Rat der Schulkommission.
- Wir ermöglichen den Elternvertretern, ihre Aufgabe optimal auszuüben. Wir erweitern das Angebot der Familienbegleitung in Erziehungsfragen.
- Wir unterstützen das bestehende Angebot für leistungsschwache Schüler (Centre d'apprentissage) und eine Förderung von leistungsstarken Schülern.



### **Innovative Betreuung**

- Wir erweitern und flexibilisieren das Angebot an Kinderbetreuung. Wir schaffen eine Waldkrippe, wo Kinder in freier Natur spielen und lernen können. Wir lassen ein pädagogisches Konzept erarbeiten, das gezielt die altersentsprechende Entwicklung unterstützt und die Integration von ausländischen Kindern fördert.
- Wir bieten einen „Pedibus“ in allen Vierteln an: Kinder werden zu Fuß zur Schule begleitet.
- Wir ermöglichen dezentrale Schulrestaurants. Wir schreiben die Verarbeitung von regionalen, nachhaltigen und fairgehandelten Lebensmitteln vor. Wir prüfen die Schaffung einer kommunalen Küche.
- Wir werden in allen Wohnvierteln kindergerechte Spielplätze in Stand halten.
- Wir bilden Babysitter aus und helfen bei der Vermittlung.

### **Die Vereine einbinden**

- Wir erweitern das Angebot an musikalischer Früherziehung mit den Schulen und den Vereinen.
- Wir bauen die Sport-Schnupperangebote und die Möglichkeiten zur sportlichen Betätigung aus.







- Wir dehnen die Ferienaktivitäten für Kinder und Jugendliche über die Sommermonate aus und bieten in den Weihnachts- und Osterferien Freizeitangebote an.
- Wir organisieren in den Sommerferien eine schulische Förderung („Summerschoul“) und Nachhilfe.

### **Jugendlichen vertrauen**

- Wir unterstützen die Aktivitäten des Jugendhauses und vernetzen sie mit den Freizeitangeboten der Vereine.
- Wir laden die Jugendlichen zur Ausarbeitung eines Jugendplans ein, der Richtlinien für die Jugendpolitik der nächsten sechs Jahre festlegt.
- Wir beteiligen die Jugend am Austausch mit unseren europäischen Partnerstädten und fördern ein Jugendprogramm von „Beetebuerg hëlleft“. Wir unterstützen die Teilnahme von Jugendlichen an europäischen Austauschprogrammen.
- Wir fördern Nachhilfe und Lerngemeinschaften von Jugendlichen. In einer Mediathek sollen Jugendliche in Ruhe arbeiten können.
- Wir bieten Sommerjobs an und helfen bei der Vermittlung für Ferienjobs in Unternehmen.
- Wir passen das Nightrider-Angebot den Bedürfnissen an.





## 3. CHANCEN LIEWEN

*Unser Ziel: Mehr Zusammenhalt durch ein aktives Vereinsleben. Mehr Miteinander durch Austausch.*



### Vereine stärken

- Wir fördern die ehrenamtliche Arbeit durch gezielte organisatorische Entlastungen: Konkrete Hilfen bei der Suche nach Sponsoren, Pflege der Archive und einer Internetpräsenz, Abstimmung des lokalen Veranstaltungskalenders. Wir stellen den Vereinen Transportfahrzeuge zur Verfügung. Wir beleben das Syndicat d'Initiative als Plattform und Ansprechpartner.
- Wir unterstützen die Vereine bei ihren Veranstaltungen: Zum Beispiel bei Werbung, Aufbau und Abbau der Infrastruktur. Wir schaffen eine feste Einrichtung für Feiern und Feste im Freien und stellen mobile Catering-Buden für Feiern zur Verfügung.
- Wir reformieren die Subsidien fair und transparent: Jugendarbeit, Seniorenangebote sowie Integrations- und Gleichstellungsförderung werden besonders unterstützt.
- Wir beteiligen die Vereine an kommunalen Veranstaltungen und schaffen sinnvolle Synergien, um unsere Gemeinde durch gemeinsame Aktionen attraktiver zu machen.

### Gemeinschaft leben

- Wir schaffen in Bettemburg ein zweckdienliches **Kulturzentrum**. Keinen Prunkbau sondern eine funktionale Mehrzweckhalle für kulturelle Veranstaltungen. Diese soll auch Probesäle für die kulturellen Vereine beherbergen. So gewinnen wir Raum in der bestehenden Sporthalle für die Sportvereine.
- Wir schaffen eine Mediathek als Treffpunkt und Lernzentrum, wo Weiterbildungs- und Sprachkurse angeboten werden.
- Wir schaffen in Nörtzingen **angemessene Räumlichkeiten** für Vereinsaktivitäten und Bürgerversammlungen.
- Wir entwickeln die Initiative „Beetebuerg beweegt sech“ mit den Vereinen weiter. Nicht als Konkurrenz zu den Vereinen, sondern als Portal für alle sportlichen Angebote.
- Wir nutzen die Anziehungskraft des Parc Merveilleux. Wir ermöglichen dem Freizeitpark ein sicheres und angepasstes Parkraumangebot und verbessern die Anbindung an die öffentlichen Verkehrsmittel. Wir setzen uns für Tempo 50 entlang des Parkgeländes ein.
- Wir werden die Sonnenpromenade zu Ende planen und die Ortschaften der Gemeinde durch ein sicheres Rad- und Spazierwegenetz verbinden.



### Die Geschichte pflegen

- Wir sanieren den Friedhof in Bettemburg. Wir bauen eine neue Morgue, die sich auch für Zivilbegräbnisse eignet und ermöglichen die Bestattung von Totgeborenen.
- Wir veröffentlichen einen Jahresalmanach, der die Ereignisse des Jahres dokumentiert.
- Wir sorgen dafür, dass Erinnerungen von Zeitzeugen konsequent gesammelt und erhalten werden. Das Archiv der Gemeinde wird sachkundig aufgearbeitet. Die Vereine erhalten die Möglichkeit, ihre Dokumente ins Gemeindearchiv zu überführen.
- Wir erinnern an die Lokalgeschichte durch die Namensgebung für Straßen und Plätze.
- Wir lassen eine Liste der schützenswerten Bausubstanz durch Fachleute erstellen.









## 4. CHANCEN SÉCHEREN

*Unser Ziel: Ein sicheres Lebensgefühl durch Ordnung und einsatzbereite Rettungsdienste.*





### Respekt und Disziplin

- Wir arbeiten eng mit der Polizei zusammen und erstellen gemeinsam einen lokalen Sicherheitsplan. Wir prüfen eine Verstärkung durch kommunale Ordnungshüter.
- Wir stehen für Null-Toleranz gegenüber Krawallmachern, Nachtruhe-Störern und Vandalismus. Wir sorgen für Respekt und Disziplin in kommunalen Einrichtungen. Mobbing und Gewalt dürfen keine Chance haben.
- Wir lichten den Verkehrsschilderwald, führen Tempo 30 in den Wohnvierteln ein und fordern mehr Verkehrskontrollen auf den Hauptachsen an.

### Vorbeugen und vorsorgen

- Wir würdigen die Freiwilligen der Rettungsdienste und unterstützen ständig die Anwerbung neuer Mitglieder. Zur Entlastung der Freiwilligen leiten wir eine teilweise Professionalisierung des Einsatzzentrums (Cibett) in die Wege.
- Wir erstellen einen Brandschutzbedarfsplan und stellen sicher, dass die Rettungsdienste dem Gefahrenpotenzial entsprechend ausgebildet und ausgerüstet sind. Wir streben in Absprache mit dem Cibett eine regionale Zusammenarbeit (z.B. bei der Ausstattung) an.
- Wir erweitern das Cibett zur Anlaufstelle für Bürger, Firmen und Bauherren, um diese kompetent in Sachen Unfall- und Brandverhütung zu beraten. Regelmäßige Kampagnen, Workshops, Sicherheitstage und Informationen an die Bevölkerung sollen helfen, Unfälle und Brände zu verhindern.
- Wir bieten Grundkurse in Erster Hilfe an Schulen und für Vereine an.
- Wir stellen der Schulmedizin angemessene Räumlichkeiten zur Verfügung.



## 5. FAIR CHANCEN

***Unser Ziel:** Allen ermöglichen, am Gemeinschaftsleben teilzuhaben und sich eine Wohnung leisten zu können. Menschen in Not helfen.*



**Senioren machen mit**

- Wir schaffen ein attraktives Angebot an Weiterbildungs- und Freizeitmöglichkeiten für Senioren in Zusammenarbeit mit den Vereinen. Die Mitarbeit von Senioren wird bei der Kinderbetreuung und bei sozialen Einrichtungen gebraucht.
- Wir beteiligen Pflege- und Altersheim am sozialen Leben der Gemeinde.
- Wir betrauen die lokale Beschäftigungsinitiative mit Nachbarschaftshilfen.
- Wir bauen das Flexibus-Angebot nach Bedarf aus.
- Wir überprüfen die senioren- und behindertengerechte Ausstattung der kommunalen Infrastrukturen und tragen bei Planungen den spezifischen Bedürfnissen Rechnung.
- Wir richten einen Fitnessplatz für Senioren ein.

**Bezahlbarer Wohnraum**

- Wir setzen uns für eine Renovierung der Wohnungen des Fonds du Logement in der Rue de l'Indépendance ein und ermöglichen den Bau von neuen Sozialwohnungen.
- Wir legen eine Baulandreserve an, um jungen Familien kostengünstig Grundstücke zur Verfügung stellen zu können.
- Wir fördern Mehrgenerationen-Viertel und betreutes Wohnen für Senioren und Menschen mit Handicap. Wir unterstützen das Projekt Klenschenhaff, unter der Bedingung, dass es an seine Umgebung angepasst wird.

**Hilfe zur Selbsthilfe**

- Wir schaffen angemessene Räumlichkeiten für das Sozialbüro.
- Wir unterstützen soziale Hilfswerke wie das Rote Kreuz, den Cent Buttek und andere freiwillige Initiativen.
- Wir helfen dem Staat nach Möglichkeit bei der Unterbringung von sozialen Härtefällen.
- Wir stellen jedes Jahr mindestens ein Prozent der ordentlichen Einnahmen für Kooperationsprojekte oder Soforthilfe zur Verfügung. Wir evaluieren die Projekte und informieren über die Ergebnisse.



## 6. CHANCEN STÄERKEN

*Unser Ziel: Dialog statt Diktat. Bürgerbeteiligung und Mitsprache statt Selbstlob. Bessere Entscheidungen durch mehr Demokratie.*



**Zuhören und Demokratie leben**

- Wir informieren regelmäßig und aktuell über die Arbeit des Gemeinderates. Die Öffentlichkeitsarbeit der Gemeinde wird nicht zur Eigendarstellung der politischen Mehrheit missbraucht. Alle politischen Kräfte kommen zu Wort.
- Wir stellen uns regelmäßig den Fragen und der Kritik der Bürger.
- Wir ermöglichen Gemeinderäten und Kommissionsmitgliedern eine gewissenhafte und faire Mitarbeit. Interessierte Bürger sollen in den Kommissionen mitarbeiten können, auch wenn sie keiner Partei angehören. Wir streben in den Kommissionen die Parität von Männern und Frauen an.
- Wir fördern die demokratische Erziehung der Jugend. (Stichwörter: Kindergemeinderat und Ausarbeitung eines Jugendplans).
- Wir stellen Frauen und Männer in allen Bereichen der Kommunalpolitik gleich. Wir konkretisieren den Aktionsplan mit Vereinen und gesellschaftlichen Gruppen.

**Stabile Finanzen garantieren**

- Wir schaffen die LSAP-Bautaxe von 6.000 Euro ab. Wir überdenken die Besteuerung von brachliegendem Bauland, Baulücken und leerstehenden Immobilien. Wir belohnen die Vermeidung von Müll und entlasten Familien (Bsp. Windelbonus).
- Wir nehmen einen Kassensturz vor und informieren über die finanzielle Lage der Gemeinde. Wir legen Prioritäten für die Mandatsperiode nach einer offenen Diskussion fest. Wir stellen eine mittelfristige Finanzplanung auf. Wir unterwerfen alle Ausgaben einem Nachhaltigkeitscheck. Wir vergeben Ausgaben zielorientiert. Alle Bürger können Vorschläge für den Haushalt einreichen.
- Wir verabschieden die Haushalte im Gleichgewicht und sparen bei den ordentlichen Ausgaben, um Mittel für Investitionen freizusetzen. Laufende Ausgaben werden jedes Jahr auf Sinn und Zweck hinterfragt.
- Wir begrenzen die jährliche Schuldentilgung der Gemeinde weiterhin auf deutlich unter 20 Prozent der laufenden Einnahmen. Wir nehmen Kredite nur für Infrastrukturprojekte auf, die auch von kommenden Generationen genutzt werden. Wir bedenken die langfristigen Folgekosten von Projekten und überprüfen die Ausführung, damit die Kosten nicht aus dem Ruder laufen.
- Wir nutzen für Geldanlagen alternative und solidarische Sparkonten.



### **Motivation steigern**

- Wir schaffen ein "Biergerzenter", bieten einen modernen Service und nutzen die Möglichkeiten des Internets.
- Wir entstauben die kommunalen Verordnungen und erlassen keine unnötigen administrativen Hürden.
- Wir versuchen Streitereien in der Nachbarschaft über eine Ombuds- und Mediationsstelle frühzeitig zu schlichten.
- Wir bauen eine neue Halle für die kommunalen Regiebetriebe.
- Wir werden den kommunalen Fuhrpark schrittweise „ökologisch“ umrüsten.
- Wir verfolgen eine transparente Personalpolitik nach den Bedürfnissen der Gemeinde. Wir nehmen eine neutrale Arbeitgeberhaltung ein und fördern die Motivation der Mitarbeiter durch eine klare Verantwortungs- und Aufgabenteilung.

### **Interkommunal zusammenarbeiten**

- Wir streben eine Kooperation mit den Nachbargemeinden in den Bereichen Verkehr, Raumplanung und Aktivitätszonen an.
- Wir vertreten die Interessen unserer Gemeinde in den interkommunalen Syndikaten offensiv. Wir berichten dem Gemeinderat und den Kommissionen und beteiligen sie an der Meinungsbildung.



# NEI CHANCEN WIELEN!

Löscht 2



Léif Matbiergerinnen a Matbierger,

- Mir hunn Iech eis Iddien fir déi nächst sechs Joer virgestallt.
- Mir si bereet mat allen demokratesche Parteien ze schaffen, fir eis Zieler zë erreechen.
- Nëmmen mat enger staarker CSV ass eng nei Politik méiglech.
- Dofir gitt eis Är Stëmmen den 9. Oktober.
- Fir datt mer zesummen eis Chancen notzen an dat Beschto aus eiser Gemeng maachen.

## Nei Chancen. Är Kandidaten.

**v.l.n.r.:** Alain Gillet, Nadine Demuth, Nadine Stefanutti-Larosch, Anibal Da Cruz, Christiane Hennico-Kaber, Jean-Jacques Schroeder, Laurent Zeimet, Christine Doerner, Maddy Mulheims-Hinkel, Jeff Gross, Luc Klonski, Monique Merk-Lauterbour, Roland Disiviscour



Nei Chancen.

# Invitatioun

bettembourg.csv.lu



## CSV Direkt



Eis Kandidaten stellen sech Äre Froen!

*Encore des questions? Rencontrez nos candidats*

### **E Mëttwoch, 28. September**

*le mercredi 28 septembre à 19h30 au centre culturel à Huncherange*  
ëm 19.30 Auer am Centre culturel zu Hunchereng



Schwéierpunkt: Wunnen an eiser Gemeng

**A Präsenz vum Wunnungsbauminister Marco Schank**

*avec la participation de M. Marco Schank, ministre du logement.*

### **E Mëttwoch, 5. Oktober**

*le mercredi 5 octobre à 19h30 au château de Bettembourg*  
ëm 19.30 Auer am Beetebuerger Schloss

## Op eng Taass Kaffi ...



**Dir hutt owes keng Zäit oder keng Loscht méi virun Dier ze goen?  
Dir wëllt eis Kandidaten awer nach besser kenneléieren  
oder eng Fro stellen?**

Da kommt en **Donneschdeg, 29. September** vun 15.30 bis 17.00 Auer  
an d'Veräinshaus (31, rue Collart) op Beetebuerg.



Eng Versioun vum Programm mat weideren Argumenter  
fir eis Proposen an Erklärungen, fann Dir op eisem Internetsite!